

Heilpflanze des Jahres 2020

Die Gemeine Wegwarte

Nach der Wahl der Gemeinen Wegwarte (*Cichorium intybus*) zum Gemüse des Jahres 2005 und zur Blume des Jahres 2009 möchte der Verein NHV Theophrastus nun die fast vergessene Bedeutung als Heilpflanze wieder ins Gedächtnis der Menschen rufen, indem er den hellblau blühenden Korbblütler zur Heilpflanze des Jahres 2020 kürt.

Der Tee aus der getrockneten Wurzel wird gegen Appetitlosigkeit und Magen-Darm-Beschwerden empfohlen. Traditionell wird das Kraut zudem bei allgemeinen Schwächezuständen, Rheuma und Gicht sowie äußerlich bei Hautveränderungen angewendet. Wer gegen Korbblütler allergisch ist, sollte auf die Hilfe der Wegwarte allerdings verzichten. In mageren Zeiten wurde die Wurzel geröstet und als Kaffeeersatz (Zichorienkaffee), einigen als Muckefuck bekannt, verwendet. Die jungen Blätter der grundständigen Blattrosette werden häufig als Bestandteil von Wildkräutersalaten genutzt. Beim Wintergemüse Chicorée handelt es sich um eine Zuchtform der Gemeinen Wegwarte. Häufig sind die bitteren, aber entzündungshemmenden Bestandteile aus den Salatformen herausgezüchtet worden.

Formenvielfalt im Garten

Wie der Name schon sagt, wächst die Gemeine Wegwarte gerne an Wegrändern. Da sie



Die Blüte der Wegwarte öffnet sich nur bei Sonnenschein. Bei regnerischem Wetter bleibt sie geschlossen.

einen erhöhten Salzgehalt toleriert, ist sie ebenso an Straßenrändern anzutreffen. Sonnige, trockene und nährstoffreiche Böden werden von der anspruchslosen Pflanze bevorzugt. Trotz ihrer hohen Anpassungsfähigkeit steht die Wegwarte auf der Vorwarnliste der bedrohten Arten. Der Gartenbau bietet eine Reihe von Kulturformen an, bei denen je nach Verwendung das Blatt- oder Wurzelwachstum gefördert wird. Neben der hellblauen Variante wird Saat- und Pflanzgut von weiß und rosa blühenden Sorten angeboten.

Die Heilpflanze des Jahres 2020 eignet sich dadurch sowohl für Standorte im Stauden- und Gemüsebeet als auch in der Blühwiese. Um eine allzu schnelle Vermehrung zu vermeiden, sollten verwelkte Blüten rasch entfernt und die Pflanze im Herbst bodennah zurückgeschnitten werden. Die Wegwarte gilt als Schönwetterpflanze, da sie ihre Blüten nur bei Sonnenschein öffnet. Anders als häufig beschrieben, öffnet die bis 1,50 m hoch werdende, spar-

rig verzweigte Staude ihre Blüten aber nicht ausschließlich am Vormittag, sondern – bei klarem Himmel – auch nachmittags für etwa sechs Stunden. In der Vase sind die Blüten nicht lange haltbar.

Insekten und Vögel freuen sich über das Pollenbuffet

Es sind immer nur wenige der direkt auf dem Stängel, häufig an deren Ende oder in den Blattachsen sitzenden Blüten gleichzeitig geöffnet. So kommt es zu der langen Blütezeit von Juni bis September mit einem reichhaltigen Angebot an Nektar und Pollen. Viele Insekten finden so Nahrung für sich und im Falle der Bienen ihrer Nachkommen. Neben der Honigbiene sorgen 37 Wildbienenarten, viele Schwebfliegen, Schmetterlinge und einige Käfer für die Bestäubung der Wegwarte. Aufgrund dieser Eigenschaften ist die winterharte Pflanze in vielen Saatmischungen für Blühwiesen enthalten. Zudem nutzen sechs Nachfalter die zweijährige Pflanze zur Eiablage und damit als Futterpflanze für ihre Raupen. Später werden die Samen gerne von Spatzen, Finken und Meisen genommen.

Susanne Höhnl
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 31-94 53-373



Schwebfliegen wie hier ein Weibchen der Gemeinen Stiftschwebfliege *Sphaerophoria scripta* nutzen das Nahrungsangebot der Wegwarte.



Bienen werden von der Wegwarte magisch angezogen.

Fotos: Susanne Höhnl